



Hottentotentraal.

Fünftes Kapitel.

Ein unerwarteter Vorfall am Abend der Abreise des Herrn Jansen.

Befürchtungen wegen Ausbruchs von Feindseligkeiten zwischen der Hauptniederlassung am Dranjesflus und den Nachbarstämmen. Goliath zieht aus, um Saul zu suchen. Jansen rüthet zur Abreise. Die Webernigel. Rückkehr des Jägers. Seine Jagden auf Kaffernantklophen und Springböcke. Zweites gefährliches Gegenüber mit einem Löwen. Das gefundene Patentreuzchen. Goliaths Mission zur Aufsuchung der räthselhaften Niederlassung. Niklas van Dyks neue Hoffnungen.

Es waren bereits mehr als acht Tage verflossen, und noch war Saul nicht zurückgekehrt; so lange war er noch nie ausgeblieben. Selbst der geduldige Jansen fing an, den Kopf zu schütteln. Alle gaben ihre Beunruhigung auf verschiedene Weise kund. Schon vor mehreren Tagen waren Herrn Jansen Gerüchte in betreff stattgefundener Ruhestörungen zu Ohren gekommen, welche jedoch auch in jenen Gegenden oft auftauchten und sich schließlich in nichts auflösten. Jetzt kam man unwillkürlich auf diese zurück.

Schon als der Missionär die Hauptniederlassung verlassen hatte, warnten ihn dortige Freunde vor einem Besuch des Kraals von Niklas van Dyk, als einem außer aller Verbindung gelegenen Vorposten, indem sie die Befürchtung aussprachen, daß von den benachbarten eingebornen Stämmen, deren Gesinnungen man nie trauen könne, bei erster Gelegenheit offene Feindseligkeiten zu erwarten seien. Dem widersprach bisher die allenthalben herrschende Ruhe; daher trat Herr Jansen auf die Seite der Friedensgläubigen. Als nun aber ein Tag um den andern verging und der Jäger sich noch immer nicht sehen ließ, da schien es doch geraten, sich über die Lage der Dinge Aufklärung zu verschaffen.